



## öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 30.05.2022

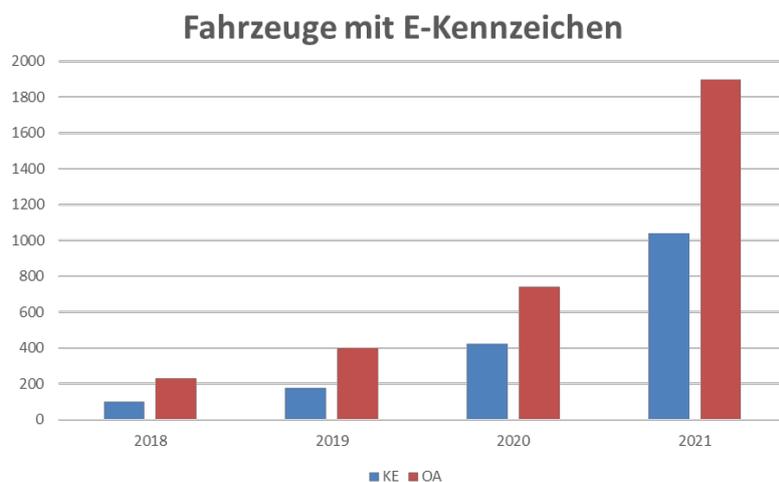
Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr  
Verantwortlich: Stefan Sommerfeld, Verkehrsmanager - Amt 66  
Vorlagennummer: 2022/66/565

### TOP 3

## Elektromobilitätskonzept - Zwischenbericht

### Sachverhalt:

Der Marktanteil von Elektrofahrzeugen wächst. Bis 2030 wird erwartet, dass deutschlandweit 30% der Fahrzeuge batterieelektrisch angetrieben werden. Der aktuelle Mangel an Produktionsgütern hemmt die Produktion von E-Fahrzeugen, so dass die vorhandene Nachfrage nicht vollständig bedient werden kann. Auch im Allgäu und in Kempten nimmt die Anzahl an Fahrzeugen mit E-Kennzeichen zu.



Der Ausschuss für Mobilität und Verkehr beauftragte am 26.07.2021 die Stadtverwaltung mit der Erstellung eines Elektromobilitätskonzepts (EMK). Damit wird die Maßnahme aus dem Mobilitätskonzept Kempten 2030, neue und klimafreundliche Antriebe zu unterstützen, umgesetzt. Rechtzeitig wird damit auf die zu erwartende starke Zunahme nach Lademöglichkeiten reagiert.

Ladepunkte werden unterschieden in Langsamlader (DC, 11 KW) und Schnelllader (AC, bis 350 KW). Langsamlader erfordern eine geringere Netzkapazität und sind kostengünstiger zu installieren und zu betreiben. Sie laden die Fahrzeuge dort, wo sie ohnehin lange stehen: zu Hause, beim Arbeiten oder beim Einkaufen. Schnelllader dagegen sind wichtig für das Laden auf Reisen und werden an Hauptverkehrsachsen installiert. Die KWH aus einem Schnelllader ist in der Regel teurer als aus einem Langsamlader.

Nach heutigen Annahmen hat Kempten im Jahr 2030 einen Bedarf von **720 öffentlich zugänglichen DC-Ladepunkten**. „Öffentlich zugänglich“ sind Stellplätze im Straßenraum und auf Parkplätzen der Stadt, auf Parkplätzen des Einzelhandels und in Parkhäusern. Aktuell existieren in Kempten ca. 69 öffentlich zugängliche Ladepunkte, 26 davon auf städtischer Fläche.

Die Stadt Kempten beabsichtigt auch in Zukunft nicht selbst, Ladesäulen zu betreiben oder Elektrizität zu verkaufen. Beides ist keine kommunale Aufgabe. Das EMK sucht stattdessen Antworten auf folgenden Fragen:

1. Wo im öffentlichen Raum Kemptens sind gute Standorte für AC- und DC-Ladepunkte (Schnell- und Langsamlader)? Die Standorte werden in einem Umlaufverfahren mit allen betroffenen Akteuren abgestimmt. In einem anschließenden Vergabeverfahren können private Betreiber zeitlich befristet diese Standorte bewirtschaften.
2. Wie kann die Kommune den Ausbau von privaten Ladepunkten fördern? Möglichkeiten sind Informations- und Netzwerkarbeit sowie finanzielle Unterstützung.

Der öffentliche Raum ist ein knappes Gut mit vielfältigen Nutzungsansprüchen. Die Errichtung von Ladeinfrastruktur muss daher mit vielfältigen Aspekten vereinbar sein, bspw. Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs (MIV, RadV, FußV, ÖPNV), Stadtbild, Denkmalschutz, Grünpflege, Brand- und Katastrophenschutz. Ein weiterer Aspekt ist die Parkraumbewirtschaftung. Jeder Ladepunkt benötigt einen Autostellplatz, der zunächst aus der Bewirtschaftung entfällt. Ein bewirtschafteter Stellplatz bringt einen Umsatz von 500 EUR bis 2.000 EUR pro Jahr.

Es ist daher im Interesse der Stadt, dass im öffentlichen Raum so wenig Ladepunkte wie möglich, aber so viele wie notwendig, entstehen! Die notwendige Anzahl von öffentlich zugänglichen Langsamladern wird hauptsächlich von zwei Faktoren bestimmt.

1. Die Anzahl von Ladepunkten im privaten Bereich in Ein- und Mehrfamilienhäusern und beim Arbeitgeber.
2. Die Anzahl von öffentlich zugänglichen Schnellladern.

Das EMK erstellt die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Fa. Institut für Stadt, Mobilität und Energie (ISME). Der Zwischenbericht wird von Herrn Schmid, Geschäftsführer der Fa. ISME, vorgestellt.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

### **Anlagen:**

Präsentation ISME